



Netzwerk Gutes Bauen in Berlin und Brandenburg

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Netzwerkpartnerinnen,
liebe Netzwerkpartner,**

heute erhalten Sie den fünften Newsletter unseres regionalen Netzwerkes Gutes Bauen in Berlin und Brandenburg.

Sehr gern können Sie auch eigene Themen oder Veranstaltungshinweise einbringen.

INHALT

- ⇒ Neues aus der Offensive BAUEN
- ⇒ Businessplan Handwerk
- ⇒ INQA Praxishilfe
- ⇒ Veranstaltungstipps

Wie Mittelstand und Handwerksbetriebe zum Unternehmen 4.0 werden?

Im Baugewerbe gibt es bereits die vernetzte Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden. In Zukunft könnte der Kunde damit die Anforderungen für sein Einfamilienhaus definieren und es virtuell am Bildschirm konstruieren. Alle weiteren Folgeprozesse der Bauplanung und -ausführung werden automatisiert in Gang gesetzt. Architekten und Bauhandwerksbetriebe ohne die entsprechende Software und Sicherheitsarchitektur erhielten dann keine Aufträge mehr.

Welf Schröter leitet seit 24 Jahren das Forum Soziale Technikgestaltung, ist Autor und Herausgeber vieler Sachbücher zu neuen Arbeitswelten, Geschäftsführer des Talheimer Verlages, Mitglied der Allianz Industrie 4.0 BW und in diversen Kommissionen, Arbeitsgruppen und Projekten auf Landes-

und Bundesebene. Er prognostiziert: „Mittelstand und Handwerk sind von 4.0 gravierend betroffen. Wer nicht Teil der digitalisierten Wertschöpfungskette wird, verschwindet über kurz oder lang vom Markt! Damit müssen Handwerk und Mittelstand ein Eigeninteresse daran haben, sich an 4.0 zu beteiligen.“

Innerhalb der Unternehmen habe 4.0 Auswirkungen etwa auf organisatorische Strukturen, neue Entscheidungsbefugnisse, auf das Führungsverhalten und die Führungskultur. Die Logistik werde weiter an Bedeutung gewinnen, Einkauf und Lagerhaltung sich gravierend verändern. Ein Thema sei auch die Gewinnung hochqualifizierter Nachwuchskräfte. Da alle neuen Prozesse digital seien, erforderten sie sprach- und zahlenexaktes Können, eine hohe Lesekompetenz und Abstraktionsvermögen. Damit stelle sich die Frage der Fachkräftequalifizierung von Mitarbeitern mit eher händischem Können, die künftig ingenieurähnliche Tätigkeiten übernehmen sollen.

Nach Einschätzung von Welf Schröter müssen auch kleine und mittlere Unternehmen bei 4.0 präventiv tätig werden. Erst zu reagieren, wenn die Kunden weniger werden, funktioniere nicht. So seien bereits heute Entscheidungen zu fällen, welche die Unternehmensstruktur und das Unternehmensprofil in fünf bis acht Jahren betreffen. Der Kernpunkt dabei sei: Wer am Markt bleiben wolle, werde sein Leistungsprofil und Dienstleistungsangebot verändern müssen.

Quelle des Artikels: Offensive Mittelstand. Mehr Informationen erteilt Frau Angelika Stockinger, Netzwerk Offensive Mittelstand Baden-Württemberg.

INFO

GDA-ORGcheck

Arbeitsschutz
mit Methode zahlt sich aus



[zum Download](#)

KONTAKT

Dr. Michael Meetz

uve GmbH für
Managementberatung

☎ (030) 31582 465

✉ m.meetz@uve.de



Andreas Voigt

Senatsverwaltung für
Arbeit, Integration und
Frauen

☎ (030) 9028 1744

✉ andreas.voigt

@senaf.berlin.de



Redaktion

Anika Klug-Winter

uve GmbH für
Managementberatung

☎ (030) 31582 464

✉ a.klug@uve.de



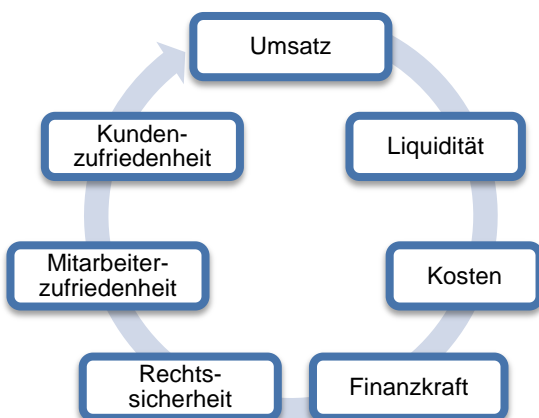
Businessplan Handwerk

Der Businessplan ist ein INQA Tool für das Handwerk. Er besteht aus folgenden Modulen:

- ⇒ Stärken und Schwächen-Analyse
- ⇒ Beschreibung des Unternehmens
- ⇒ Aktionsplan
- ⇒ Unternehmens-Cockpit
- ⇒ Zahlenwerk

Ausgehend von den Handlungsfeldern Markt und Kunde, Führung und Organisation, Personal, Leistungen und Auftragsabwicklung, Gesellschaft und Beziehungen werden die wesentlichen Unternehmensziele abgefragt und Maßnahmen sowie Zuständigkeiten festgelegt. Im Teil Zahlenwerk werden die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen des Unternehmens abgebildet, um so Grundlagen für die unternehmerische Planung zu schaffen.

Im Ergebnis soll die betriebliche Situation in Form eines Wirkungskreislaufs nachvollziehbar abgebildet sein.



Der Businessplan kann zur Unternehmensbewertung, für Finanzfragen, als Controlling-Instrument, zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung und für die Nachfolgeregelung eingesetzt werden. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

INQA Praxishilfe: Personalführung



Im INQA-Check „Personalführung“ finden Betriebe Anregungen für eine gute Personalführung. Der Check erhöht die Arbeitgeberattraktivität. Er hilft die Beschäftigten zu befähigen und zu motivieren, gute Leistungen zu erbringen. Er hilft den Unternehmen, die Beschäftigten zu unterstützen, gesund und gerne im zu arbeiten.

Mit dem Check können vor allem kleine Unternehmen kurz und prägnant die wesentlichen Aspekte einer guten Personalarbeit überprüfen. Aber auch größere Unternehmen finden in dem Check Anregungen und Ideen. Themen des Checks sind:

1. Personalplanung und -entwicklung
2. Personalgewinnung
3. Motivierende Personalmaßnahmen
4. Gutes Betriebsklima
5. Interne Kommunikation als Führungsaufgabe
6. Vielfalt unterschiedlicher Menschen gezielt einsetzen
7. Arbeitgeberattraktivität
8. Grundhaltung gegenüber den Beschäftigten
9. Werte und Prinzipien klären und vermitteln
10. Die eigenen Stärken und Schwächen als Führungskraft kennen

1. Personalplanung und -entwicklung
2. Personalgewinnung
3. Motivierende Personalmaßnahmen
4. Gutes Betriebsklima
5. Interne Kommunikation als Führungsaufgabe
6. Vielfalt unterschiedlicher Menschen gezielt einsetzen
7. Arbeitgeberattraktivität
8. Grundhaltung gegenüber den Beschäftigten
9. Werte und Prinzipien klären und vermitteln
10. Die eigenen Stärken und Schwächen als Führungskraft kennen

Der Check ist [hier](#) abrufbar.

„Glück entsteht oft durch Aufmerksamkeiten in kleinen Dingen, Unglück oft durch Vernachlässigung kleiner Dinge“ (Wilhelm Busch)

Wissenswertes

Top Ten der Berufe März 2016

Unter den ersten **drei** Berufen sind:

1. Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe (42.200 gemeldete Stellen +11,1%)
2. Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung 40.800 gemeldete Stellen +13,6%)
3. Verkaufsberufe (40.800 gemeldete Stellen +10,1%)

Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Veranstaltungen

Merken Sie sich schon heute die Termine in ihrem Kalender vor.

Feuer, Schall und Rauch- Neue technische Entwicklungen im Brand- und Schallschutz

Wann: 1.7.16, 11-14 Uhr

Wo: HWK Berlin

Dem Himmel so nah! Die Laube - ein nachhaltiger offener Lernort aus Holz

Wann: 8.7.16, 14-16 Uhr

Wo: Prinzessinnengarten, Moritzplatz, Berlin

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie [hier](#).

Bilderquellen: © INQA